

DOKUMENTATION GRUNDSEMINAR ZUR DORFENTWICKLUNG - DORFMODERATION -

für die Dorfregion Dingelstädt (EIC)

mit den Ortschaften
Dingelstädt, Helmsdorf, Kreuzebra,
Kefferhausen, Silberhausen

am 07.11.2020 im Bürgerhaus von Dingelstädt



Foto: Dr. Böhme

Seminarleitung:
Dr.-Ing. Sylvia Böhme, Stadtplanerin / Moderatorin, Bad Klosterlausnitz
Dr.-Ing. Carmen Seidel, Stadtplanerin / Moderatorin, Weimar

Es waren dabei:

als Bürger der Ortschaften

Burreh, Georg
Beck, Manfred
Fahrig, Siegfried
Fernkorn, Andreas
Funke, Georg
Hartung, Lukas
Holbein, Antonia
Hupe, Alexander
Jäger, Tino
Kraushaar, Hartmut
Kühn, Ulrich
Lange, Thomas
Peter, Michael
Trümper, Jörg
Wedekind, Bernhard

Vertreter
der Stadtverwaltung

Franke, Marion
Groß, Michael

Planungsbüro

Spiegler, Thomas

Als Moderatorinnen

Dr.-Ing. Böhme, Sylvia
Dr.-Ing. Seidel, Carmen

Das Einverständnis zur Veröffentlichung der von ihnen gefertigten Fotos haben die Teilnehmer nur für diese Broschüre erteilt. Für eine anderweitige Verwendung muss jeweils eine neue Genehmigung von jedem Teilnehmer eingeholt werden. – alle Fotos - außer Deckblatt: Dr. Böhme

Ziele und Aufgaben des Seminars zur Dorfentwicklung Thüringen (SDE) - Dorfmoderation -

Die Teilnahme an einem Seminar ist Bestandteil und Voraussetzung der Bewerbung zur Anerkennung als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung / Dorfentwicklung.

Ziele

- Befähigung zur Mitwirkung an der Erarbeitung des Gemeinsamen Entwicklungskonzepts
- Information, Erfahrungs- und Gedankenaustausch und Motivation
- Stärkung/Qualifizierung des Dorfbeirats

Aufgaben

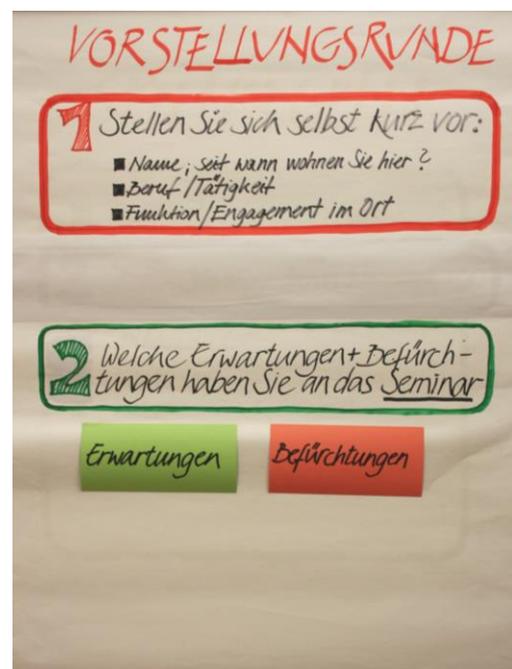
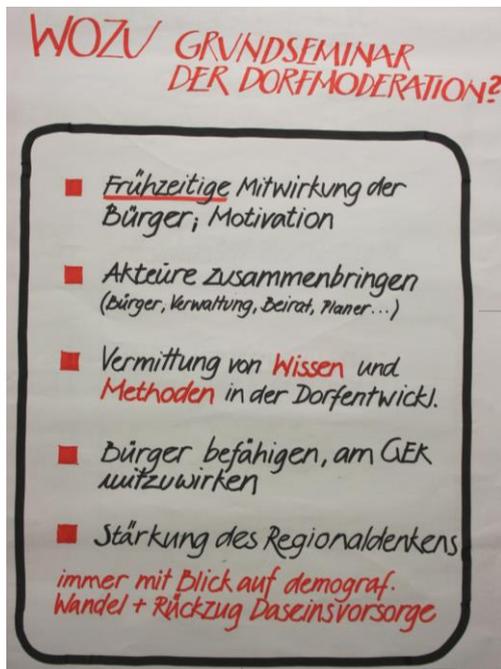
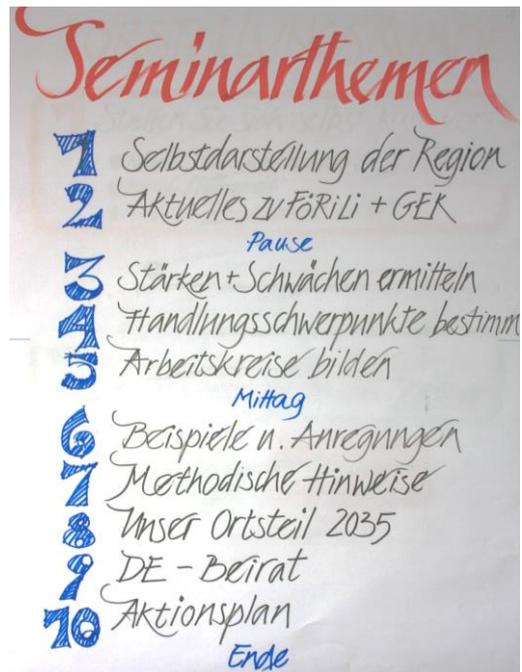
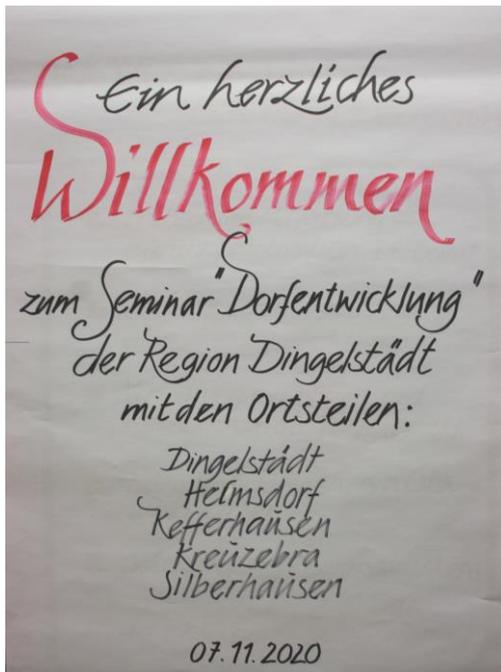
- Information über Handlungsfelder der integrierten ländlichen Entwicklung und der Dorfentwicklung
- Erarbeitung einer Stärken-Schwächen-Analyse
- Information über Arbeitskreistätigkeit
- Abstecken von Handlungsfeldern, Schwerpunktprojekten und ersten Lösungsansätzen für die Gemeinsame Entwicklungsplanung
- Initiierung handlungsfeldbezogener Arbeitskreise
- Erstellung bzw. Fortschreibung des Aktionsplans

Grundlagen des Seminars zur Dorfentwicklung sind:

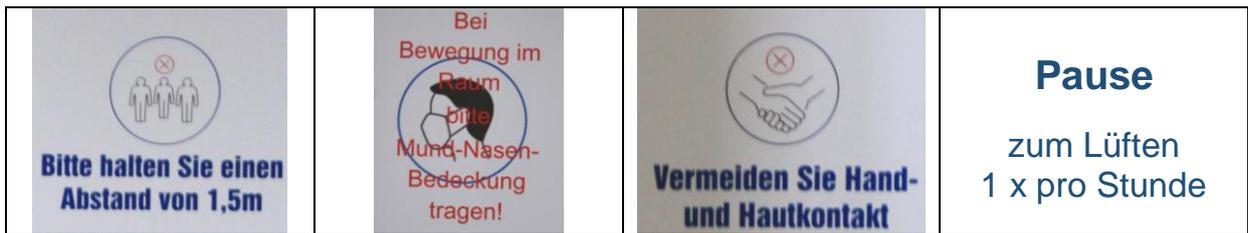
- a) die "Richtlinie zur Förderung der Integrierten Ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen (FR ILE / REVIT) des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, vom 20.04.2018, gültig bis 31.12.2023, Abschnitt B 3 "Maßnahme Dorferneuerung und – entwicklung" erschienen im Thüringer Staatsanzeiger Nr. 20/2018, S. 571, sowie
- b) das "Leistungsbild für die Dorfmoderation im Freistaat Thüringen"
1. Ausgabe 2018

Begrüßung und Vorstellungsrunde ...

Die Seminarleitung erklärt den Seminarablauf.
In einer gemeinsamen Eröffnungsrunde stellt sich jeder Teilnehmer kurz vor, beschreibt seine Rolle im Ort und erläutert Erwartungen und Befürchtungen in Bezug auf das Seminar.



... und arbeiten unter besonderen Bedingungen



1. Selbstdarstellung der Dorfregion Was charakterisiert unsere Dörfer?

In einem ersten Arbeitsschritt werden Fakten zum Status Quo, der fünf Ortsteile der Dorfregion zusammengetragen. Zur Auswahl werden seitens der Seminarleitung Schwerpunkte vorgestellt, die in Kleingruppen jeweils für alle Orte diskutiert wurden. Es werden Fakten dazu notiert und vom Gruppensprecher präsentiert.

Arbeitsgruppe: Dingelstädt



Arbeitsgruppe: Helmsdorf



Arbeitsgruppe: Kefferhausen



Arbeitsgruppe: Kreuzebra



Arbeitsgruppe: Silberhausen



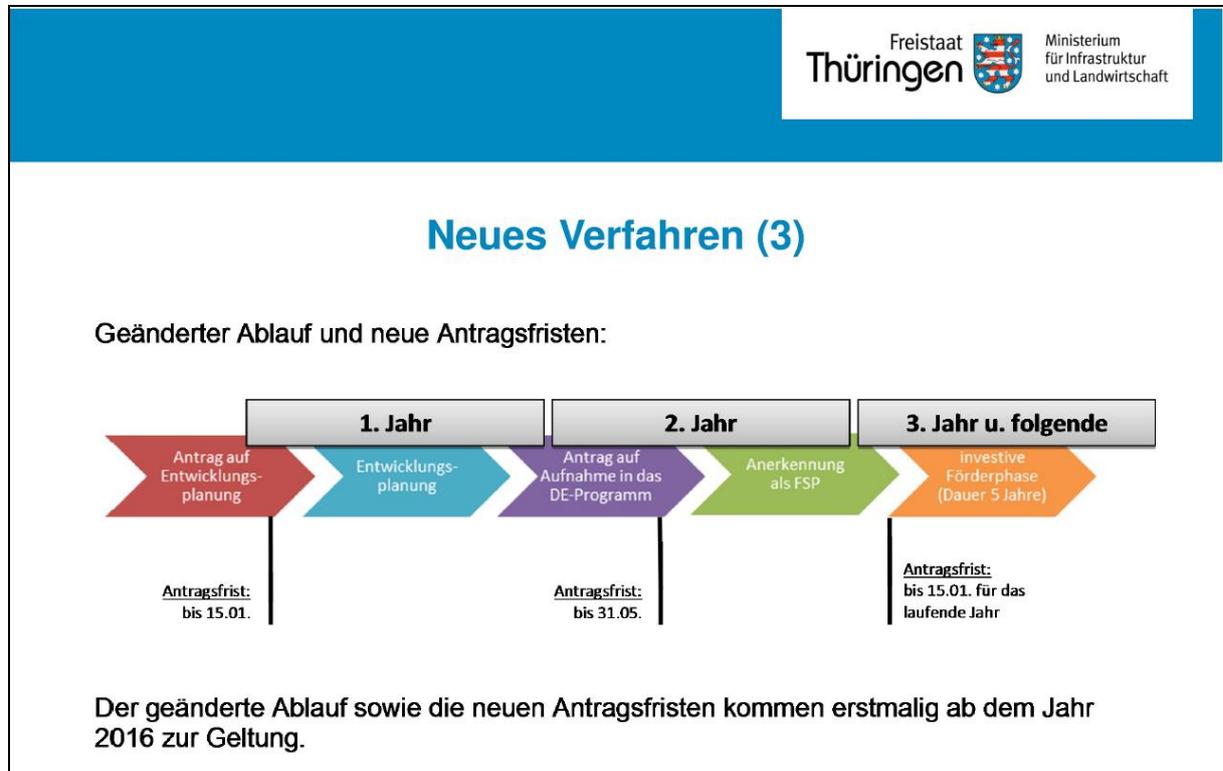
Ein erstes Ergebnis:

| | DINGELSTÄDT | HELMSDORF | KEFFERHAUSEN | KREUZEBRA | SILBERHAUSEN |
|--|--|--|---|--|---|
| ... EIN ORT MIT GESCHICHTE | Seit 877 1059 Stadtrecht | ~ 500 EW ~ 800 Jahre alt | 875 Jahre | 1200 Jahre alt Kirchgarten mit Kreuzstöcken (privat gepflegt) | 850 Jahre alte Kirche |
| ... EIN ORT ZUM WOHNEN | alle Betreuungssysteme vorhanden | | guter Wohnort neues Baugelbiet mit off. Bauplatzen Zuzug junger Fam. | gutes Wohnen + Leben gute Lage; gute IF (A3B) Treffpunkt Kirchgarten | lebeud. Gemeinde gute Attributivg " IF Kita Gemeinde-Saal |
| ... EIN ORT MIT VEREINSKULTUR, FESTE | über 40 Vereine mit Tradition | 5 Vereine; Tendenz Hochlaufzig; | viele Vereine, Blaskapelle, Schola; | 5 Vereine (mit Tradit.) gute Vereinsarbeit aktiver Sportverein | 3 Vereine (1/3 d. EW) Blaskapelle Kath. Frauengem. |
| ... EIN ORT MIT LANDWIRTSCHAFT GEWERBE | Werte Arbeitsplätze (Handwerk, Mittelstand, Industrie); mehr Einkomm. Lw Gewinn orientiert (wenig ökolog.) | wenig Landw. (*) Bäcker, Fleischer Handwerker | wenige Gewerbebetriebe LW privat; | Werte Handw.-/Gewerbe- betriebe; kleiner LW-Betrieb (NE) kl. LW-Betriebe im NE | Werte kleine Einrichtl. Agrargemess. 3-4 Einzelbauern Bäcker |
| ... EIN ORT MIT BAU-/SANIER-BEDARF | Wohnungen für junge Fam. fehlen; Stadt-san.-programm | geringer San.-bedarf; Ortskern saniert Kirche zu Gemeinde- zentrum umgebaut! | Sanierungsbedarf Straßen + Komm. Imm. | DE-Programm → wirt. saniert FW: San.-bedarf | kaum Bau/ückm. kaum Leerstand San.-bedarf gemessene haus |
| ... EIN ERHOLUNGS ORT | Vollweg, Tagesausgabe Radwege, Kanonen- bahn, Diskusme, Freibad Freizeit- u. Gesundheits- zentrum, Holenbad | Ölberg, Anger | Instratquelle Kanonen-Radweg | attrakt. Lage überreg. Wanderweg | Sportplatz gute Rad- u. Wander- wege-Ausbild. |
| ... EIN ORT DER DASEINSVORSORGE | alle Betreu.-systeme vorhanden; Gastron. + Kultur unterrepräsentiert | Sportplatz keine Daseinsvorsorge | Bäcker Kindergarten | Kindergarten Dorf-Kneipe organis. Veranstaltungen Dorfeader; Fleischer | Kita Tagesmutter Arzt kaum Einzelbauern |
| ... EIN ORT MIT LEERSTAND + BRACHEN | geringer Leerstand; | kein Leerstand; 1 Industriebrache 2 kl. Wohnbrachen | kaum Leerstand; wenige Brachen; | kaum Leerstand Überalterung der Bewohner | kaum Leerstand/ Brachen |
| ... EIN ORT FÜR ALT + JUNG | Jugendclub, Seniorenbetrieb | Jugendclub Vereine (problematis.) Kirche mit Versammel- raum keine Belegn.-stätte für Alt | Jugendclub Vereine für alte Angebote für Senioren (durch Kirche) | Gemeinsamkeit Jung/Alt Seniorentafel (privat, 1x monatl.) Senioren-Weihnacht | Kathol. Frauen- gem. gute Jugendarbeit (FW) gute Angebote |
| | | Necker Nachzug integrieren | Freibadbarstein | "Seba-Kids" (Mutter kümmern sich um Kinder) | |

2. Vortrag – Förderung ILE/REVIT (siehe auch Anlage)

Die Seminarleitung informierte über die Ausrichtung der Förderung des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft 2018 bis 2023.

Quelle: <https://www.thueringen.de/th9/tmil/laendlicherraum/entwicklung/dorferneuerung/index.aspx>





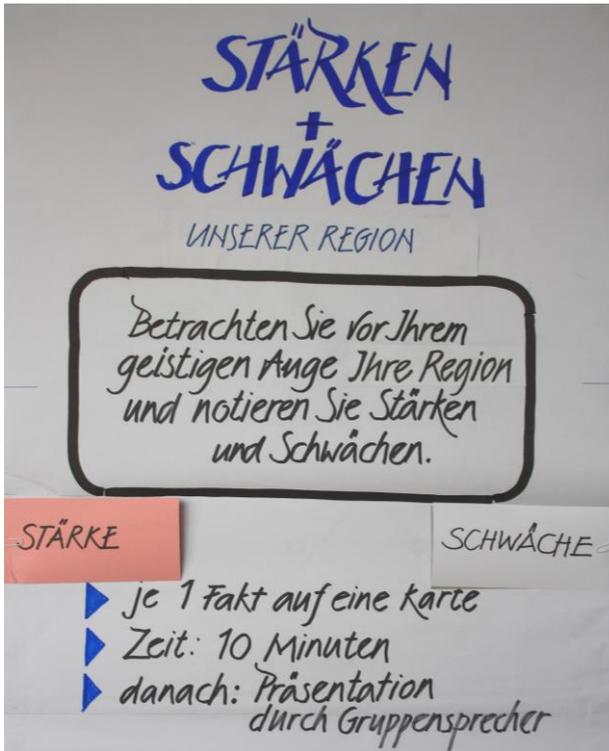
Informationen zu den Fördergegenständen der Dorferneuerung und -entwicklung

| nicht-investiv | investiv |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorarbeiten 2. Gemeindliche Entwicklungskonzepte 3. Beratung, Betreuung zur Umsetzung des GEK 4. Dorfmoderation 5. Architekten- und Ingenieurleistungen | <ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen sowie von Ortsrändern 2. Schaffung, Erhaltung und Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen 3. Mehrfunktionshäuser 4. Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden und der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen 5. Verlegung von Nahwärmeleitungen 6. Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen 7. Umnutzung dörflicher Bausubstanz 8. Abriss im Innenbereich, Entsiegelung 9. Lokale Basisdienstleistungen 10. KMU der Grundversorgung |

3. Stärken und Schwächen erkennen

Den TeilnehmerInnen wurde nun aufgegeben, aus ihrer persönlichen Sicht die Stärken und die Schwächen der Dorfregion und ihres Dorfes zu benennen.

Und so sah die Aufgabenstellung aus:



Zunächst notieren alle in stiller Einzelarbeit ihre Gedanken und präsentieren sie dann im Plenum - vor aufmerksamen Zuhörern.



4. Themenspeicher / Handlungsfelder gewichten

Im **Themenspeicher** haben die Moderatorinnen die gesammelten Fakten aus "Stärken und Schwächen" den gemeinsam erarbeiteten Überbegriffen zugeordnet ...

... und anschließend haben die Teilnehmer mit Punkten gewichtet – den Hygieneregeln gemäß einer nach dem anderen.



Ziel war es, Themen/Handlungsfelder für die weitere Arbeit in Arbeitsgruppen zu finden.

Die Teilnehmer entschieden, dass die Themen

1. "Landschaft, Umwelt und Tourismus"
2. "Soziale Infrastruktur"
3. "Technische Infrastruktur/Mobilität"

in den Arbeitsgruppen vertieft werden sollen.

(Weil das Thema "Ortsbild/Bausubstanz" genauso viele Punkte erhalten hatte, wie die Themen "Dorfleben" und "Technische Infrastruktur/Mobilität" wurde durch Handheben erneut abgestimmt.)

Mit ihren Namensschildern kennzeichneten die Teilnehmer dann das Thema, welches sie gern bearbeiten würden.

Themenspeicher (links)



Themenspeicher (rechts)

The corkboard is organized into three main columns, each with a large colored arrow pointing to it from above:

- Left Column (Blue Arrow): URBANE INFRASTRUKTURLITÄT**
 - Sticky notes: Zustand Straßen, gute Infrastruktur / Verkehrsanbindung, Infrastruktur, Mobilität, E-Mobilität, Lade-Infrastruktur, hohes Verkehrsaufk., Fahrrad-Fußgänger- und freizeitsport, zugeparkte Stadt, -Baubestand, Hd, Digitalisierung, Baulandabgabe.
 - Names: Tino Jäger, Antonia Heilbein, Alexander Hupe, Thomas Lang, Silbertbauer.
- Middle Column (Yellow Arrow): SOZIALE INFRASTRUKTUR**
 - Sticky notes: Alle Schulwege, Kindergärten/Turnhallen, Schulen, Kinderbetreuung, Örtliche Kindergärten, Kinderbetreuung, Schulschlange bis Gymnasium vorhanden, Technische Versorgung, Tourismus, Wenig Einkaufsmöglichkeiten in der Ortsmitte, fehlende Supermärkte, keine Drogerie, Zentrale Dorfgemeinschaftshaus, Gaststätte, Hallenbad, Freizeit mit Hallenbad, dezentrales betreutes Wohnen, PFEGE EINRICHTUNG (NIE).
 - Names: Georg Funke, Silbertbauer.
- Right Column (Green Arrow): LANDSCHAFT UMWELT TOURISMUS**
 - Sticky notes: Landschaft, Landschaft, Riethpark, Radwege, Wegeweit, KENNZEICHEN FÜR EIC, DACHKUFEL, Weiterentwicklung der Radwegebeziehungen (überregionale), Kl. Tourismus, Erreichbar, nicht zu Fuß, Entwicklung des Anlaufes der Umstiegsstelle - überraschende Bedeutung, Bedeutung des Tourismus, GRÜNER im Dorf, Kleingärten, Naherholung Tourismus, Heimatpflege, Dorfkäse, Grünanlagen, Zustand, Baumsterben und Überwald, wenig Stadtbegrünung, aber viele kleine Pflanzkübel, Gemeinsame Verantwortung von Landschaftsamt und Anwohnern, wenig Möglichkeiten, kein fehl. für aufgestellte Bänke, wenig Initiativen f. Nachhaltigkeit + Umweltschutz, Schutzkonzepte stärken, Grünanlagen/Bepflanzung, Landwirtschaft behält wenig Umweltsinn.
 - Names: Lukas Hartung, Siegfried Fährig, Michael Groß, Bernhard Wedekind, Manfred Beck.

5. Vorträge zur Tätigkeit in Arbeitskreisen.

Im Vortrag werden Organisation, Arbeitsformen und -methoden, Informationsquellen und Öffentlichkeitsarbeit von Arbeitskreisen vorgestellt.

Zwei grundlegende Herangehensweisen an eine Lösungsfindung bzw. an eine Problembearbeitung sind:

Sammeln
Ordnen
Gewichten
Entscheiden

| | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| Wie ist der derzeitige Stand? | Wie stellen wir uns die Zukunft vor? |
| IST | SOLL |
| LÖSUNGEN | PROBLEME |
| Wie kommen wir dennoch ans Ziel? | Wie behindert uns? |

1. Das **SOGE-Prinzip**

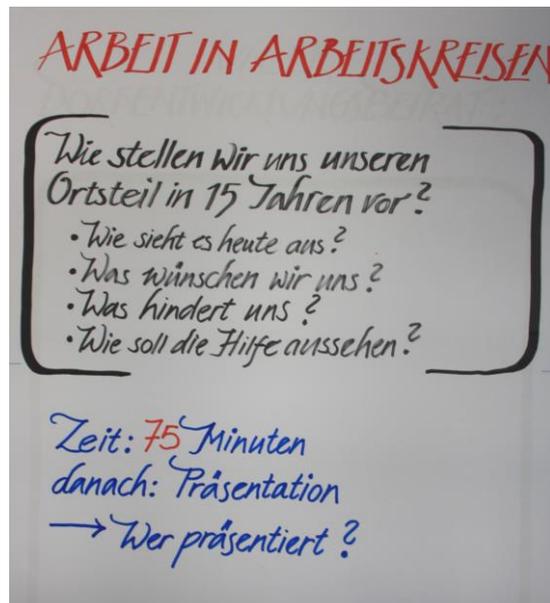
war Grundlage für die bisherige Vorgehensweise im Seminar.

2. Die "**Fadenkreuzmethode**",

wird als „Roter Faden“ für die Arbeitsgruppentätigkeit empfohlen.

6. Arbeitsgruppentätigkeit

Aufgabenstellung



Die Zeit wurde aufgrund der Hygieneregeln auf 45 min. verkürzt.

Die Teilnehmer/innen sind sich einig, dass das zu entwickelnde Gemeinsame Entwicklungskonzept nicht nur einen Zeithorizont von 5 Jahren (Förderzeitraum der Dorferneuerung) und Maßnahmen der klassischen Dorferneuerung umfassen soll. Das Konzept soll ganzheitlich die Entwicklungsziele und -maßnahmen der nächsten 15 Jahre beschreiben. Es soll Grundlage auch für zukünftige richtungsweisende Entscheidungen im Stadtrat sowie auch für Förderanträge außerhalb der Dorferneuerung (FR ILE / REVIT) sein.

In drei Arbeitsgruppen wird ca. eine 3/4 Stunde rege diskutiert und notiert. Im Anschluss präsentierte je ein Sprecher die Arbeitsergebnisse.

Arbeitsgruppe 1: Landschaft/Umwelt/Tourismus



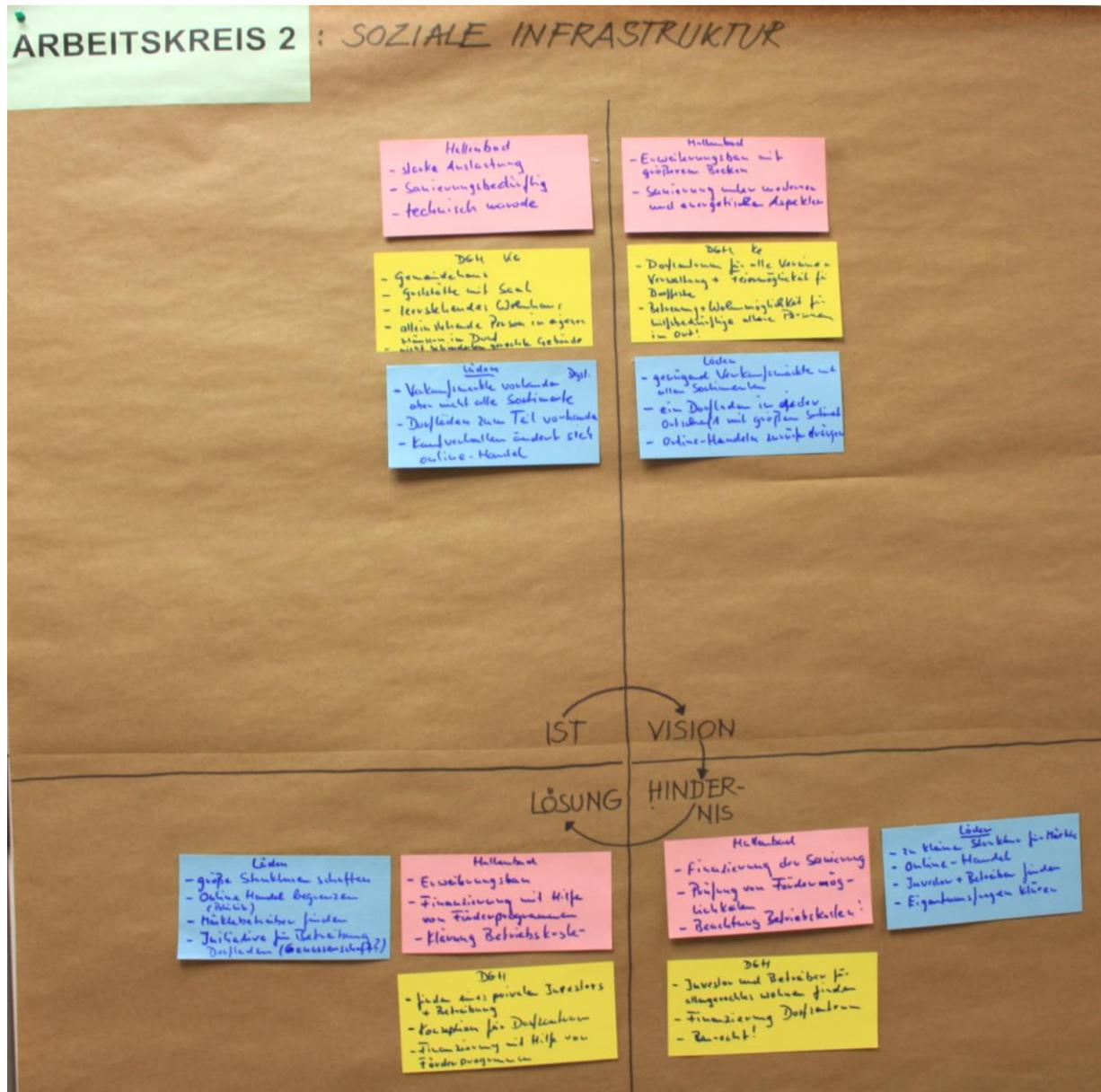
Arbeitsgruppe 2: Soziale Infrastruktur



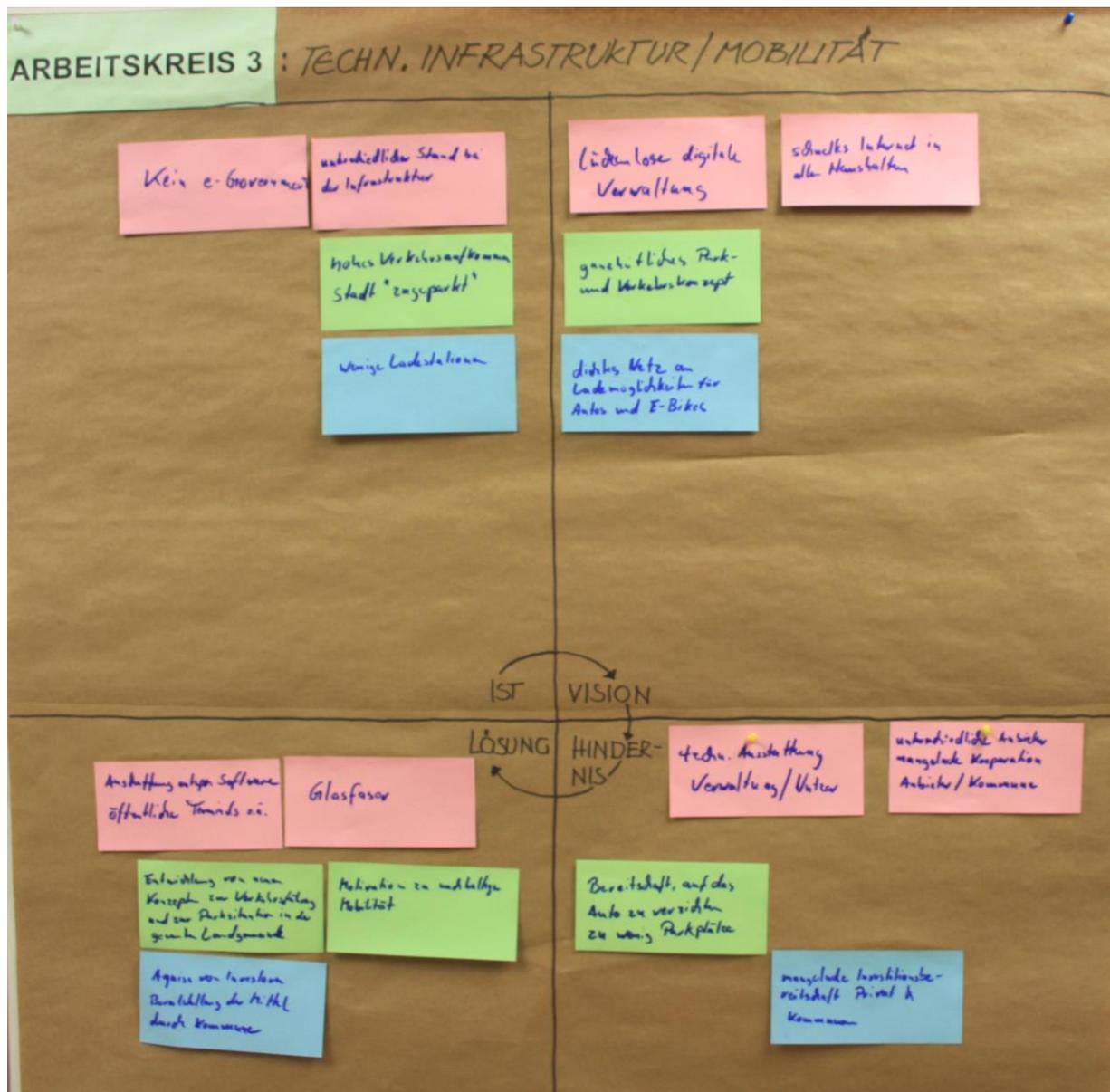
Arbeitsgruppe 3: Technische Infrastruktur/Mobilität



Ergebnis der Arbeitsgruppe 2 * Soziale Infrastruktur



Ergebnis der Arbeitsgruppe 3 * Technische Infrastruktur/Mobilität



7. Aufstellen des Aktionsplanes

Mit dem anschließend erstellten Aktionsplan werden die wichtigsten Aktivitäten bis zur Einreichung der Dorfentwicklungskonzeption Ende März 2021 erfasst und mit Terminen und Verantwortlichkeiten bedacht.

| AKTIONSPLAN | | | |
|--|-------------------|--|---|
| WAS | WANN/ BIS WANN | VERANTWORTL. | ORT/BEMERKUNG |
| INFO IM ANZEIGER | BIS 23.11.20 | VERWALT./PL.-BÜRO | INFO ZUM GEK/FÖRDERANTRAG + SEMINAR |
| ORTSBEGEGHUNGEN (1-5) | NOV./DEZ. '20 | PLAN-BÜRO DE-BEIRAT OT-BGM. + INTERESSIERTE | ALLE ORTSTEILE |
| DE-BEIRATSSITZ. 1 | DEZ. 2020 | DE-BEIRAT PLAN-BÜRO VERWALTUNG | BÜRGERHAUS ERGEBNISSE SWOT-ANALYSE GEM. ERARBEITUNG ENTW.-ZIELE |
| DE-BEIRATSSITZ. 2 | JAN. 2021 | | PROJEKTABSTIMMUNG UMSETZUNGSPLAN |
| DE-BEIRATSSITZ. 3 | FEBR. 2021 | | BESPRECHUNG GEK-ENTW. PROJEKTABSTIMMUNG MAßNAHMEN-U. PRIORITÄTENLISTE |
| STADTRATSBESCHLUSS ÖFF. BÜRGERVERS. | ANFANG MÄRZ | STADTRAT PLANUNGSBÜRO | BÜRGERHAUS D. |
| EINREICHEN GEK | BIS 15.03.21 | VERWALTUNG + PLANUNGSBÜRO | FÖRDERBEHÖRDE (TLR) |

Die Seminarleitung wünscht den Dörfern/Orten Dingelstädt, Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen, dass sie den Elan des Grundseminars /Dorfmoderation in die Planung und in die weitere Entwicklung der Orte tragen.

Gutes Gelingen bei der Umsetzung der Ziele!